Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 3 (1885)

Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 30. III. Jahrgang — 1885 — IIIme année. № 30

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 12. März — Berne, le 12 Mars — Berna, li 12 Marzo

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnemente nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffizi postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.
Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1885. 4. März. *Die Kollektivgesellschaft „Theilacker & Müller" in Zürich hat sich aufgelöst.* Samuel Theilacker von und in Hottingen führt das Geschäft (Papier- und Schreibmaterialienhandlung) unter der neuen Firma **Samuel Theilacker** in Zürich fort, welche Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft Theilacker und Müller übernimmt. Geschäftslokal: Münstergasse 4.

4. März. Die seit 1875 unter der Firma **Schweizerische Unfallversicherungs-Actiengesellschaft** (Société Suisse d'assurance contre les accidents) mit Sitz in Wiuterthur bestehende anonyme Gesellschaft hat sich am 30. April 1884 ein neues Statut gegeben, aus welchem Folgendes hervorzuheben ist: Die Gesellschaft hat den Zweck, in der Schweiz und im Auslande Versicherungen abzuschließen gegen jede Art von körperlichen Unfällen, in Form von direkten Versicherungen, Rückversicherungen und Mitversicherungen. Ueber die Dauer der Gesellschaft enthält das Statut keine Bestimmungen. Das Gesellschaftskapital besteht aus fünf Millionen Franken, eingetheilt in fünftausend Aktien von je eintausend Franken; dasselbe ist voll emittirt, jedoch nur mit 20 % einbezahlt. Für den Rest von 80 % = vier Millionen Franken haben die Aktionäre für jede Aktie eine Obligation über achthundert Franken ausgestellt und bei der Verwaltung deponirt. Die Aktien lauten auf den Namen. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen gemäß § 53 der Statuten im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in den vom Aufsichtsrath bezeichneten weitern Publikationsorganen: Neue Zürcher Zeitung, Schweizerische Handelszeitung, Basler Nachrichten, Landbote (Winterthur), Winterthurer Nachrichten, außerdem in bestimmten Fällen durch rekommandirte Briefe. Ein Aufsichtsrath von 11 Mitgliedern bestellt den mit der unmittelbaren Geschäftsleitung betrauten Direktor, welcher für die Vollziehung der Beschlüsse des durch die Generalversammlung gewählten Verwaltungskomite, sowie des ebenfalls von ihr ernannten Aufsichtsrathes zu sorgen hat. Der Direktor vertritt die Gesellschaft in allen Beziehungen nach Außen gegenüber Dritten, unterzeichnet im Namen der Gesellschaft und seine Unterschrift verpflichtet die Gesellschaft für alle Akten und Geschäfte. Bei Traktanden, die gemäß dieser Statuten in die Kompetenz des Aufsichtsrathes oder des Verwaltungskomite gehören, bedürfen die Ausfertigungen der Unterschriften des Präsidenten und Protokollführers des Aufsichtsrathes, resp. die Gegenzeichnung des Präsidenten oder, in Stellvertretung, eines Mitgliedes des Verwaltungskomite. Die letztgenannte Gegenzeichnung ist im Besondern auch erforderlich für alle Verträge und Aktenstücke, durch welche die Gesellschaft in außergewöhnlichem Maße engagirt wird, sowie für alle auf Kapitalanlagen sich beziehende Schriftstücke. Präsident des Aufsichtsrathes ist: Heinrich Sulzer-Steiner von und in Winterthur; Vizepräsident: Georg Leumann-Sulzer von Mattweil, wohnhaft in Bürglen, Kt. Thurgau; Protokollführer: Dr August Sulzer von und in Winterthur. Präsident des Verwaltungskomite ist: Dr Eduard Hasler von und in Winterthur; Vizepräsident: Dr Emil Welti von Zurzach, Kt. Aargau, wohnhaft in Enge; Mitglied: Ernst Jung von Basel, wohnhaft in Winterthur. Direktor der Gesellschaft ist seit 1. Oktober 1883: Heinrich Langsdorf von Hanau, wohnhaft in Winterthur. Hinsichtlich der im Handelsamtsblatt Nr. 90 vom 18. Juni 1883 publizirten Prokuraverhältnisse ist keine Aenderung zu konstatiren.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Bern.

1885. 7. und 9. März. *Die Firma „C. Fischer" in Bern ist in Folge Verzicht des Inhabers erloschen.* Inhaberin der Firma **M. Fischer** in Bern ist Fräulein Mathilde Fischer von Bern, wohnhaft in Bern. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma C. Fischer. Natur des Geschäfts: Papeteriehandlung. Geschäftslokal: Aarbergergasse Nr. 15.

Bureau Interlaken.

5. März. J. Michel-Bischoff von Bönigen ist einziger Inhaber der Firma **J. Michel-Bischoff** in Bönigen. Art des Geschäfts: Fabrikation von Holzschnitzwaaren. Sitz: In Bönigen. — Derselbe ertheilt Prokura an Herrn Theophil Ammann Vater in Bönigen. Derselbe betreibt sein eigenes Fabrikationsgeschäft wie bis anhin fort.

5. März. *In Folge Austritt des Herrn Rudolf Sterchi ist die Firma „Reber & Sterchi", eingetragen im Handelsamtsblatt Nr. 70 vom Jahr 1883, erloschen.* Herr Rudolf Reber hat das Geschäft auf 15. Januar 1885 auf alleinige Rechnung, sowie die Liquidation der Geschäfte der erloschenen Firma übernommen. Derselbe wird es unter der Firma **R. Reber** fortführen. Geschäft: Eisenhandlung. Sitz: Interlaken.

6. März. *Herr Otto Lehmann ist als Verwalter* der **Volksbank Interlaken** zurückgetreten; an Stelle des Verwalters werden bis auf Weiteres kollektiv zeichnen: Herren Jakob Ritschard, Regierungsstatthalter in Unterseen, Präsident des Verwaltungsrathes; J. Friedrich Knechtenhofer, Großrath, Vizepräsident, als Stellvertreter, und Arthur Santschi, Kassier der Volksbank Interlaken.

Bureau Langnau (Bezirk Signau).

6. März. *Die Firma „Michael Ulmann" im Bärau, Gemeinde Langnau, und die von derselben an Ulrich und Hans Ulmann daselbst ertheilte Prokura ist wegen Ableben der Firmainhaberin Frau Anna Barbara Ulmann-Lehmann erloschen.* Die Brüder Ulrich und Hans Ulmann von Trub, im Bärau, Gemeinde Langnau, bilden unter der Firma **Gebrüder Ulmann** im Bärau, Gemeinde Langnau, eine Kollektivgesellschaft, mit Beginn auf 1. März 1885. Geschäftsbetrieb: Halbleinfabrikation, Garn-, Spezerei-, Droguerie- und Käsehandlung, Sämereien und Düngmittel.

Bureau de Saignelégier (district des Franches Montagnes).

9 mars. Le chef de la maison **Alfred Fleury,** à Saignelégier, est Mr Alfred Fleury, originaire de Mervelier, district de Moutier, domicilié à Saignelégier. Genre de commerce: Pharmacie et droguerie.

Kanton Luzern — Canton de Lucerne — Cantone di Lucerna

1885. 9. März. *Die Firma „Jac. Sal. Dreifuss" in Luzern ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.* Inhaberin der Firma **R. Dreifuss** in Luzern ist Rosa Dreifuss von Endingen (Kt. Aargau), wohnhaft in Luzern. Die neue Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma. Natur des Geschäftes: Pariser Kleider-Bazar.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère).

1885. 7 mars. *La raison* ***Marie Genoud,*** *à Vuadens, a été radiée d'office ensuite de faillite de la titulaire, ratifiée par le tribunal des faillites commerciales du canton de Fribourg en date du 15 octobre 1884.*

7 mars. *La raison* ***Hilaire Monnard,*** *à Broc, a été radiée d'office ensuite de la discussion des biens du titulaire, ordonnée par le tribunal cantonal de l'Etat de Fribourg en date du 4 février écoulé.*

7 mars. *La raison sociale „Desbiolles frères", à Bulle, a cessé d'exister à partir du 1er juillet écoulé pour cause de partage.* M. Arthur Desbiolles exploite, à partir de dite époque, sous la raison **A. Desbiolles,** le commerce de farines, confiserie, boulangerie et pâtisserie, pour son propre compte.

7 mars. *Ensuite de la renonciation de M. François Michel fils, chef de la maison „Pierre Michel", à Bulle, dite raison a cessé d'exister à partir du 14 février écoulé.* M. Pierre Michel père exploite, à partir de dite époque, sous la raison **Pierre Michel,** le commerce de denrées coloniales et graines, pour son propre compte.

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

9 mars. Le titulaire de la raison **Jos: Bellenot, agent principal,** à Fribourg, est Mr Joseph Bellenot, du Landeron, domicilié à Fribourg. Genre de commerce: Représentation, en qualité d'agent principal, de la « Caisse des Travailleurs, L. Durlot & Cie », à Paris, société en commandite pour la vente à crédit de valeurs mobilières à lots. Bureau: Rue des Epouses, 140.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Olten.

1885. 7. März. Inhaber der Firma **Emanuel Labhardt in Olten** ist Herr Emanuel Labhardt von Basel, wohnhaft in Olten. Natur des Geschäftes: Handlung in Tuchwaaren in Kommission und en gros.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1885. 9. März. Die im Schweizerischen Handelsamtsblatte 1884, 11. Februar (Nr. 12, Seite 85) publizirte Firma **Diem & Hohl** in Herisau ertheilt Prokura an Julius Robert Hohl, Sohn, von Wolfhalden.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

Berichtigung. Folgende Firmalöschung wurde in letzter Nummer irrthümlich unter der Aufschrift « Bureau Tablat » anstatt « Bureau St. Gallen » publizirt:

5. März. *Die Firma* ***Johs Schlaepfer-Zouberbuhler*** *in St. Gallen ist in Folge Todes des Inhabers erloschen.*

1885. 5. März. Die Firma « Greppi & Ritter » in Zürich, eingetragen im Handelsregister ihrer Hauptniederlassung in Zürich am 7. Februar 1885 und publizirt im Schweiz. Handelsamtsblatt vom 14. Februar 1885, hat am 5. Februar 1885 in St. Gallen eine Zweigniederlassung errichtet unter der nämlichen Firma **Greppi & Ritter.** Natur des Geschäfts: Arbeiten in Gyps, Cement, Cartonpierre, Stucc- und Mosaik-Marmor (Terazzo). Zur Vertretung der Zweigniederlassung sind nur die Firmainhaber Angelo Greppi in Ruesbach und Pietro Ritter in Außersihl befugt.

7. März. *Die Kommanditgesellschaft „Hotz, Hungerbühler & Co" in St. Gallen (mit Filiale in Winterthur) hat sich aufgelöst;* Aktiven und Passiven der Hauptniederlassung in St. Gallen übernimmt die neue Firma J. A. Hotz in St. Gallen. Inhaber der Firma **J. A. Hotz** in St. Gallen ist Josef Anton Hotz von Baar (Kt. Zug), in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Import italienischer Weine und Handlung in Kolonialwaaren. Geschäftslokal: Neugasse 9 z. Antlitz.

6. März. Inhaber der Firma **R. Münz** in St. Gallen ist Robert Münz von Sesen a. H., in St. Gallen. Natur des Geschäfts: Zeichnungsatelier. Geschäftslokal: Gutenbergstraße 16.

Bureau Tablat.

5. März. *Die Kollektivgesellschaft* ***Buob & Schmid*** *im oberen Buchenthal, Tablat, hat sich aufgelöst.*

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Zofingen.

1885. 7. März. Die Firma **J. Breitenstein & Co.** in Zofingen *widerruft die an Edmund Schmid ertheilte Prokura.*

9. März. Inhaber der Firma **Wilh. Klaus-Weber** im Rothrist ist Wilhelm Klaus-Weber von Schmidrued und Gontenschwyl, wohnhaft im Rothrist. Natur des Geschäftes: Tuch- und Spezereiwaarenhandlung.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1885. 6. März. Inhaber der Firma **C. Wüger** zur Brauerei in Amrisweil ist Conrad Wüger von Steckborn, wohnhaft in Amrisweil.

6. März. Inhaber der Firma **Ernst Etter** in Donzhausen ist Ernst Etter von und in Donzhausen. Natur des Geschäftes: Handel mit Baumwollwaaren en détail.

7. März. *Die Firma „J. Hafner" in Baumühle Roggweil widerruft die an Josef Hafner Sohn ertheilte Prokura.* Inhaber der Firma **J. Hafner** in Baumühle Roggweil ist, in Folge Uebergabe des Geschäftes des bisherigen Inhabers sammt Aktiva und Passiva, Josef Hafner Sohn von Wittenbach, Kt. St. Gallen, wohnhaft in Roggweil. Natur des Geschäftes: Hafermehlfabrikation.

8. März. *Die Firma „Conrad Gonzenbach" in Roggweil ist in Folge Verzichts des Inhabers erloschen.* Inhaber der Firma **C. Gonzenbach-Huber** in Roggweil ist Conrad Gonzenbach von Sitterdorf, wohnhaft in Roggweil. Natur des Geschäftes: Käserei.

9. März. Inhaber der Firma **J. Keller** in Müllheim ist Jakob Keller von Märweil, wohnhaft in Müllheim. Natur des Geschäftes: Kolonial-, Glas-, Steingut-, Manufaktur- und Eisenwaaren.

Kanton Tessin — Canton du Tessin — Cantone del Ticino

Ufficio di Locarno.

1885. 27 Gennajo. *A datare dal 1° (primo) Gennajo 1885 cessó la ditta individuale „Mambretti Giuseppe" di Loco, inscritta a questo registro in data 15 Febbrajo 1883 e pubblicata sul Foglio federale di commercio li 27 Febbrajo 1883* e venne costituita una nuova società in nome collettivo composta dal Signor Mambretti Giuseppe e Mambretti Flaminia nata Chiesa da Loco, loro domicilio sotto la ragione sociale **Conjugi Mambretti,** con sede in Loco e con facoltà agli stessi conjugi di firmare per la ditta separatamente anche l'uno dall'altro, notando che hanno vissuto sempre sotto il regime di separazione dei beni.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Nyon.

1885. 6 mars. Sous la dénomination de **Société de Fromagerie de Bogis et Chavannes de Bogis** il a été fondé, antérieurement au 1er janvier 1883, une association ayant pour objet l'exploitation d'une fromagerie et laiterie, au moyen de la vente ou de la manipulation du lait produit par les vaches appartenant aux sociétaires pour en tirer le meilleur parti possible. Les statuts, révisés le 26 janvier 1885, contiennent entr'autres les dispositions suivantes: Le siège de l'association est à Bogis. Sa durée est illimitée. Toute personne peut entrer dans l'association en payant sa part au fonds social. L'admission est prononcée par l'assemblée générale, qui fixe la finance à payer. Aucun sociétaire ne peut se retirer de l'association sans avoir préalablement payé sa part des dettes de l'exercice courant. Tout sociétaire qui se retirera perdra ses droits au fonds social. Les enfants d'un sociétaire, fils, fille ou gendre lui succéderont sans rétribution: 1° Par la renonciation en leur faveur, agréée par l'assemblée générale. 2° Par le décès: Un de ses fils établi, sa veuve pendant son veuvage et ses filles célibataires. 3° S'il y a plusieurs enfants établis, le droit de sociétaire ne revient qu'à un seul. Toutefois les frères peuvent être agréés en payant la moitié de la finance de sociétaire, en en faisant la demande à l'assemblée générale dans le courant de l'année qui suit le décès. Le fonds social se compose d'un immeuble construit en commun et des meubles et ustensiles servant à la fabrication du fromage, le tout évalué à sept mille sept cents francs. L'association prend exclusivement à sa charge les dettes contractées, s'élevant au chiffre de trois mille francs. L'assemblée générale se compose de tous les sociétaires. Les décisions sont prises et les nominations sont faites à la majorité absolue des votants. Toute modification aux statuts ne pourra être votée que par les deux tiers des sociétaires au moins. Les engagements de l'association sont uniquement garantis par les biens qu'elle possède, les associés étant exonérés de toute responsabilité individuelle. La comptabilité est établie par le caissier; elle est vérifiée par le comité et soumise chaque année à l'approbation de l'assemblée générale. L'assemblée générale est convoquée aussi souvent que les affaires l'exigent par le président du comité, verbalement ou par cartes, au moins un jour à l'avance, sauf les cas d'urgence. L'association est administrée et représentée par un comité de cinq membres, nommés pour cinq ans. Chaque année, le plus ancien membre sera président pour l'année courante, et ne sera rééligible qu'à la seconde nomination. A chaque assemblée annuelle, le président sortant sera remplacé dans le comité par un nouveau membre. Le comité a seul le droit d'engager l'association. Le président et le secrétaire ont seuls la signature sociale. Le comité est actuellement composé de MM.: Bory François, président; Bornet Ami, secrétaire-caissier; Chapalay Gustave, les trois à Chavannes-de-Bogis; Dancet Louis, à Bogis-Bossey, et Mandry John, à La Coudre rière Céligny.

Kanton Neuenburg — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1885. 7 mars. Le chef de la maison **Paul Schäffer,** à la Chaux-de-Fonds, est Paul Léon Schäffer, de Bienne, domicilié à la Chaux-de-Fonds. Genre de commerce: Représentant en horlogerie. Bureaux: Rue de la Demoiselle, n° 45.

Kanton Genf — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1885. 5 mars. Le chef de la maison **Floquet Antoine,** à Chêne-Bourg, commencée en septembre 1884, est Antoine Floquet, de Chêne-Bourg, y domicilié. Genre de commerce: Epicerie et liqueurs.

5 mars. *La raison* ***E. Sallaz,*** *voiturier, aux Pâquis, est radiée d'office ensuite de la faillite du titulaire prononcée par jugement du 5 mars 1885.*

5 mars. Le chef de la maison **Ailloud Basile,** à Genève, commencée le premier mars 1885, est Basile Ailloud, de Cruseilles (Haute-Savoie), domicilié à Genève. Genre de commerce: Boulangerie. Magasin: 6, Rue Bautte (ancienne boulangerie Portier).

5 mars. Le chef de la maison **V. Boujut fils,** à Genève, commencée le 31 janvier 1885, est Vital Henri Charles Boujut fils, de Paris, domicilié à Genève. Genre d'affaires: Mercerie. Magasin: 19, Rue du Marché.

6 mars. *La raison „F. Adam", à Plainpalais, a cessé d'exister dès le 10 décembre 1884, ensuite du décès du titulaire.* La maison est continuée dès la même date et sous la raison **Ve C. Adam,** par Madame veuve Claudine Adam née Métral, de Collonges-Fort de l'Ecluse (département de l'Ain), domiciliée à Plainpalais. Genre d'affaires: Pension de chevaux et location de voitures. Bureau et locaux: 11 et 13, Chemin des Glacis.

6 mars. En conformité de déclaration notifiée au bureau du registre du commerce en date du 5 mars 1885, par le comité d'administration de la **Société Anonyme de l'Usine d'Armoy,** ayant son siège à Genève, *les fonctions que le sieur Ed. Uhler-Robert exerçait comme directeur de cette société ont cessé dès le 24 février 1885.* Par décision prise à la même date, le conseil d'administration a délégué le sieur Louis Sautter, architecte, domicilié à Genève et faisant partie du susdit conseil, pour remplir les fonctions de directeur, en conformité de l'art. 21 des statuts.

6 mars. Les suivants: Jacques Barthélemy Charles Dégrange, de Carouge, y domicilié, John Favre, de Genève, y domicilié, Jean Constantin Stavridi, d'origine russe, actuellement citoyen anglais, domicilié à Plainpalais, ont constitué à Carouge sous la raison sociale **Ch. Dégrange & Co** et avec le sous-titre de « Faïencerie de Carouge », une société en commandite commencée le jour de son inscription au registre du commerce. Jacques Barthélemy Charles Dégrange et John Favre sont seuls associés gérants indéfiniment responsables et Jean Constantin Stavridi est associé commanditaire pour une commandite de cinquante mille francs. Genre d'affaires: Fabrique de poterie et faïences. Bureaux: Rue Caroline. — La maison Ch. Dégrange & Co, à Carouge, donne dès le jour de sa constitution procuration au sieur Jacques Neuschwander, de Genève, y domicilié.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 7. März 1885.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 7 mars 1885.

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten — Billets: Emission	Noten — Billets: Circulation	Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Zentralstelle / Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central: Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation. Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation.	Frei verfügbarer Theil. Partie disponible.	Ct.	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken. Billets d'autres banques d'émission suisses.	Uebrige Kassabestände / Autres valeurs en caisse	Ct.	Total	Ct.
					Fr.			Fr.		Fr.	
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,776,730	3,110,692	482,089	65	796,590	64,497	03	4,453,868	68
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,492,650	597,060	81,345	—	32,600	10,576	55	721,581	55
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,501,475	3,800,590	1,114,780	—	682,640	57,317	51	5,655,327	51
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,972,080	788,832	173,096	30	23,400	150,950	08	1,136,278	38
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	7,000,000	6,791,150	2,716,460	680,109	03	132,480	700	01	3,529,749	04
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	487,250	194,900	16,670	—	31,900	1,663	93	245,133	93
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,363,890	545,556	76,186	60	144,540	3,799	37	770,081	97
8	Aargauische Bank, Aarau	3,980,000	3,373,040	1,349,216	217,500	69	328,400	26,427	80	1,921,544	49
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	989,770	395,908	79,421	33	104,670	62,338	32	642,337	65
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,958,350	783,340	205,611	59	28,250	53,338	11	1,070,539	70
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	941,280	376,512	378,458	05	26,070	24,659	50	805,699	55
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,895,490	1,158,196	196,039	—	186,900	17,198	08	1,558,333	08
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	1,634,300	1,586,250	634,500	143,520	—	268,150	16,541	61	1,062,711	61
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,676,000	6,270,400	1,027,531	35	249,150	33,239	85	7,580,321	20
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,949,800	1,179,920	82,534	01	264,950	8,188	19	1,535,592	20
16	Bank in Zürich, Zürich	6,000,000	4,497,600	1,799,040	621,472	44	882,800	6,060	03	3,309,372	47
17	Bank in Basel, Basel	12,000,000	9,163,550	3,665,420	837,028	30	692,200	3,455	35	5,198,103	65
18	Bank in Luzern, Luzern	2,500,000	2,451,100	980,440	297,085	—	133,100	9,549	87	1,420,174	87
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,689,150	1,875,660	30,782	15	100,300	32,189	50	2,038,931	65
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	283,110	113,244	19,911	—	15,590	4,886	04	153,631	04
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	11,124,040	4,449,616	3,579,032	41	1,331,780	79,316	73	9,439,745	14
22	Solothurnische Bank, Solothurn	2,500,000	2,458,850	983,540	272,127	73	79,900	48,137	50	1,383,705	23
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,000,000	979,450	391,780	67,072	99	128,750	36,926	07	624,529	06
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	948,880	922,520	369,008	169,292	—	116,050	2,076	17	656,426	17
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,493,010	1,408,470	563,388	75,052	—	62,760	10,173	77	711,373	77
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	9,978,405	8,985,445	3,594,178	863,124	28	455,000	215,554	82	5,127,857	10
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	482,500	193,000	17,210	—	32,700	1,958	29	244,868	29
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	498,200	199,280	6,965	—	50	159	75	206,454	75
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	299,370	295,420	118,168	23,322	—	24,850	2,501	72	168,841	72
30	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,843,550	1,137,420	82,670	—	399,220	15,574	89	1,634,884	89
31	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	5,000,000	4,148,300	1,659,320	510,775	—	910,380	226,473	42	3,306,948	42
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,000,000	989,500	395,800	58,176	10	96,720	6,774	43	557,470	53
33	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,477,000	590,800	33,950	—	67,560	4,764	05	697,074	05
		134,633,965	* 117,452,960	46,981,184	12,519,941	—	8,830,400	1,237,968	34	69,569,493	34
	Stand am 28. Februar 1885 / Etat au 28 février 1885	134,632,465	117,315,880	46,926,352	13,421,714	70	8,156,300	3,123,318	89	71,627,685	59
		+ 1,500	+ 137,080	+ 54,832	— 901,773	70	+ 674,100	— 1,885,350	55	— 2,058,192	25

* Wovon in Abschnitten / *dont en coupures*		
à Fr. 1000	Fr.	7,668,000
à „ 500	„	14,282,500
à „ 100	„	65,418,300
à „ 50	„	29,939,225
unter / *au dessous de* „ 50	„	144,935
	Fr.	117,452,960

Gold / *Or*	Fr. 46,771,850. —
Silber / *Argent*	„ 12,729,275. —
Gesetzliche Baarschaft / *Encaisse légale*	Fr. 59,501,125. —

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

Vom 7. März 1885. — Du 7 mars 1885.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma / Raison sociale	Noten-Emission / Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi: Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken / Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken. / Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours.	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois: Schweizer Wechsel / Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel / Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel / Avances sur nantissement	Schweiz. Staatskassascheine Obligationen und Coupons. / Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons	Total
5	Bank in St. Gallen	7,000,000	132,480	— —	3,974,707. 21	567,102. 80	1,838,500. —	— —	6,512,790. 01
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	249,150	— —	12,978,161. 25	182,516. 70	2,429,000. —	— —	15,838,827. 95
16	Bank in Zürich	6,000,000	882,800	— —	6,615,938. 34	412.254. 75	4,495,856. 10	— —	12,406,849. 19
17	Bank in Basel	12.000,000	692,200	— —	4,929,549. 21	682,124. 60	6,609,042. 70	— —	12,912,916. 51
19	Banque de Genève	5,000,000	100,300	— —	8,506,364. 80	100,657. 85	893,531. 90	— —	9,600,854. 55
31	Banque commerciale neuchâteloise	5,000,000	910,380	— —	6,644,430. 54	25,191. 35	772,005 —	— —	8,352,006. 89
		55,000,000	2,967,310	— —	43,649,151. 35	1,969,848. 05	17,037,935. 70	— —	65,624,245. 10
	Stand am 28. Februar 1885 / Etat au 28 février 1885	55,000,000	3,574,480	243,632. 60	43,520,367. 12	1,995,265. —	16,934,130. 70	— —	66,267,875. 42
		—	— 607,170	— 243,632. 60	+ 128,784. 23	— 25,416. 95	+ 103,805. —	— —	— 643,630. 32

Aktiven — Actif / **Passiven — Passif**

Nr.	Firma / Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft / Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes / Couverture d. billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrige kurzfällige disponible Guthaben / Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation / Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden / Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden / Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	3,396,569. 03	6,512,790. 01	842,063. 23	10,751,422. 27	6,791,150	880,359. 07	189,500. —	7,861,009. 07
14	Banque du Commerce à Genève	7,297,931. 35	15,838,827. 95	27,947. 35	23,164,706 65	15,676,000	2,169,325. —	— —	17,845,325. —
16	Bank in Zürich	2,420,512. 44	12,406,849. 19	346,898. 88	15,174,260. 51	4,497,600	3,445,894. 67	— —	7,943,494. 67
17	Bank in Basel	4,502,448. 30	12,912,916. 51	2,112,533. 16	19,527,897. 97	9,163,550	4,359,675. 39	— —	13,523,225. 39
19	Banque de Genève	1,906,442. 15	9,600,854. 55	— —	11.507,296. 70	4,689,150	159,150. 10	— —	4,848,300. 10
31	Banque commerciale neuchâteloise	2,170,095. —	8,352,006. 89	85,149. 95	10,607,251. 84	4,148,300	528,005. 86	— —	4,676,305. 86
		* 21,693,998. 27	65,624,245. 10	3,414,592. 57	90,732,835. 94	44,965,750	11,542,410. 69	189,500. —	56,697,660. 09
	Stand am 28. Februar 1885 / Etat au 28 février 1885	22,617,366. 92	66,267,875. 42	4,455,874. 53	93,341,116. 87	44,814,660	14,373,180. 66	189,500. —	59,377,340. 66
		— 923,368. 65	— 643,630. 32	— 1,041,281. 96	— 2,608,280. 93	+ 151,090	— 2,830,770. 57	— —	— 2,679,680. 57

* Ohne Fr. 15,263. 21 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

* Sans fr. 15,263. 21 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.

Disconto am 9. März 1885 in Zürich und St. Gallen: 3½ %, in Basel, Bern, Genf und Lausanne: 3 %.

Escompte le 9 mars 1885 à Zurich et St-Gall: 3½ %, à Bâle, Berne, Genève et Lausanne: 3 %.

B. 8.

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Aargauischen Bank in Aarau

vom Jahre 1884.

Dekretsgemäße Genehmigung vorbehalten.

Soll — Lastenposten

				I. Verwaltungskosten.
		6,750	35	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden.
		62,808	85	Besoldungen an Angestellte und Hülfspersonal, Gratifikationen an Lehrlinge.
		636	35	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.
		5,200	—	Lokalmiethe.
		1,422	—	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.
		6,380	20	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).
		6,124	62	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.
		1,488	—	Banknotenerstellungskosten resp. Abschreibungen.
91,004	97	194	60	Mobiliar: Anschaffung, Unterhalt, Abschreibungen.
				II. Steuern.
		3,653	85	Bundesbanknotensteuer.
6,091	50	2,437	65	Gemeinde-Steuern.
				III. Passivzinsen.
				a. Auf Schulden in laufender Rechnung:
		4,815	74	An Emissionsbanken und Korrespondenten.
		136,182	48	„ Konto-Korrent-Kreditoren.
		113,864	67	„ Sparkassa-Einlagen.
				b. Auf Schuldscheinen aller Art.
				An kurzsichtige Depositenscheine:
		24,502	43	Bezahlte Zinsen.
		6,949	15	Ratazinsen auf 31. Dezember 1884.
		31,451	58	
		21,107	18	10,344 40 Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.
				An Schuldscheine auf Zeit (Obligationen):
		855,775	50	Bezahlte Zinsen und Coupons.
		48,842	—	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.
		383,595	80	Ratazinsen auf 31. Dezember 1884.
		1,288,213	30	
		850,710	70	437,502 60 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.
				An Eigenwechsel:
1,134,050	65	7,369	88	Vergüteter Diskonto.
				IV. Verluste und Abschreibungen.
		4,582	15	Auf Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.
		485	90	„ Steigerungsrödel.
		18,321	95	„ Effekten (öffentliche Werthpapiere) Mindertaxation.
		10,000	—	„ dem Bankgebäude.
		1,537	90	„ anderem Grundeigenthum.
35,127	90	200	—	Diverse (Ehrengaben).
				VI. Reingewinn.
		47,959	46	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1883.
648,418	31	600,458	85	Reingewinn des Rechnungsjahres 1884.
1,914,693	33			

Haben — Nutzposten

				I. Ertrag des Wechsel-Konto.			
				Diskonto Schweizerwechsel:			
				Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	112,862	87	
				Rückdiskonto vom Vorjahre zu durchschnittlich 3,13 % . .	37,422	67	
					150,285	54	
				Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884 zu durchschnittlich 3,12½ %	26,190	90	124,094 64
				Wechsel auf das Ausland:			
				Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne . .	36,929	17	
				Rückdiskonto vom Vorjahr . .	2,532	45	
					39,461	62	
				Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884	3,608	31	35,853 31
				Wechsel mit Faustpfand:			
				Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen	27,567	05	
				Rückdiskonto v. Vorjahre à 3½ %	2,884	20	
					30,451	25	
				Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1884 à 3¾ % . .	4,364	35	26,086 90
				Uebrige Wechselforderungen (Warrants):			
				Vereinnahmte Zinsen	363	15	
				Rückdiskonto vom Vorjahre . .	46	60	409 75
				Wechsel zum Inkasso:			
				Vereinnahmte Inkassogebühren etc.			1,160 81 187,605 41
				II. Aktivzinsen und Provisionen.			
				a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.			
				Von Emissionsbanken und Korrespondenten . .			8,068 68
				„ Konto-Korrent-Debitoren			226,916 05
				„ Konto-Korrent-Kreditoren			22,866 93
				b. Auf andern Guthaben und Anlagen.			
				Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit (Vorschüssen):			
				Vereinnahmte Zinsen und Provisionen	77,130	90	
				Ratazinsen auf 31. Dezember 1884	31,837	15	
					108,968	05	
				Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre	45,900	40	63,067 65
				Von Hypothekaranlagen aller Art (Annuitäten-Darlehen, Gült-Darlehen u. Steigerungsrödel):			
				Vereinnahmte Zinsen	1,029,066	58	
				Zinsrestanzen auf Jahresschluß .	168,092	25	
				Ratazinsen auf 31. Dezember 1884	494,293	15	
					1,691,451	98	
				Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre . .	695,006	—	996,445 98
				Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):			
				Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten .	326,196	10	
				Ratazinsen auf 31. Dezember 1884	41,924	25	
					368,120	35	
				Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre.	45,115	50	
					323,004	85	
				Provisionen auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter .	8,743	58	331,748 43 1,649,113 72
				III. Ertrag der Immobilien.			
				Vom Bankgebäude			6,000 —
				Von anderem Grundeigenthum			12,744 74 18,744 74
				IV. Gebühren und Entschädigungen.			
				Aufbewahrung u. Verwaltung v. offenen u. verschlossenen Werthtiteln, Werthgegenständen etc.:			
				a. Eingegangene			5,645 20
				b. Ausstehende			198 85 5,844 05
				V. Diverse Nutzposten.			
				Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc. . .			3,085 —
				VI. Eingänge von früheren Abschreibungen.			
				Auf Korrespondenten			89 70
				„ Schweizer-Wechsel			1,463 45
				„ Konto-Korrent-Debitoren			120 80
				„ Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit (Vorschüssen)			639 25
				„ Hypothekaranlagen aller Art			27 75 2,340 95
				VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahre 1883			47,959 46
							1,914,693 33

B. 8.

Jahresschluss-Bilanz
der Aargauischen Bank in Aarau

auf 31. Dezember 1884.

Dekretsgemäße Genehmigung vorbehalten.

Aktiven.

				I. Kassa.
		1,689,821	69	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.
		132,415	—	Uebrige gesetzliche Baarschaft.
		1,822,236	69	Gesetzliche Baarschaft.
		53,660	—	Eigene Noten.
		243,450	—	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.
2,247,913	41	128,566	72	Uebrige Kassabestände.
				II. Kurzfällige Guthaben.
		129,290	25	Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.
347,346	87	218,056	62	Korrespondenten-Debitoren.
				III. Wechselforderungen.
				Diskonto-Schweizer-Wechsel:
				902,112 28 innert 30 Tagen fällig.
				1,070,012 62 „ 31—60 „ „
				796,646 25 „ 61—90 „ „
		3,721,489	30	952,718 15 in über 90 Tagen fällig.
				Wechsel auf das Ausland:
				114,432 15 innert 30 Tagen fällig.
				224,340 98 „ 31—60 „ „
				180,766 17 „ 61—90 „ „
		522,575	71	3,036 41 in über 90 Tagen fällig.
				Wechsel mit Faustpfand:
				393,200 — innert 30 Tagen fällig.
				114,500 — „ 31—60 „ „
				182,000 — „ 61—90 „ „
		804,905	75	115,205 75 in über 90 Tagen fällig.
5,079,766	31	30,795	55	Wechsel zum Inkasso.
				IV. Andere Forderungen auf Zeit.
		4,663,617	30	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.
		1,068,521	80	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.
27,143,888	32	21,411,749	22	Hypothekaranlagen aller Art.
				V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.
		701,885	—	Aktien } vide Beilage Nr. 2.
		4,044,271	25	Obligationen } vide Beilage Nr. 2.
		4,746,156	25	Effekten (öffentliche Werthpapiere).
5,037,253	15	291,096	90	Grundeigenthum, nicht z. Geschäftsbetrieb bestimmt.
				VII. Feste Anlagen.
		150,000	—	Immobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.
153,000	—	3,000	—	Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.
				VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).
		736,146	80	Ratazinsen und Zinsrestanzen auf Aktivposten } vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung
736,345	65	198	85	Diverse } vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung
40,745,513	71			

Passiven.

			I. Notenemission.
3,946,340	—		Noten in Zirkulation } vide Beilage Nr. 1
53,660	—	4,000,000	— Eigene Noten in Kasse } vide Beilage Nr. 1
			II. Kurzfällige Schulden.
584,411	25		Kurzsichtige Depositenscheine
32,569	23		Schweiz. Emissionsbanken-Kreditoren
29,302	60		Korrespondenten-Kreditoren
3,464,328	48		Konto-Korrent-Kreditoren (sofort verfügbar)
84,842	—	4,195,453	56 Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen u. Tantièmen
			III. Wechselschulden.
		143,550	37 Acceptationen
			IV. Andere Schulden auf Zeit.
905,028	20		Konto-Korrent-Kreditoren mit mehr als 8tägiger Kündigung
3,117,154	76		Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3)
17,410,300	—		Schuldscheine (Obligationen), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind
3,336,900	—	24,769,382	96 Schuldscheine (Obligationen) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahr
			V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).
34,163	56		Rückdiskonto auf Aktivposten } vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung
390,544	95		Ratazinsen auf Passivposten } vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung
564,000	—	988,708	51 Zu vertheilender Reingewinn vom Jahre 1884
			VI. Eigene Gelder.
6,000,000	—		Einbezahltes Kapital = 100 %
600,000	—		Ordentlicher Reservefonds
48,418	31	6,648,418	31 Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1885
		40,745,513	71

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Aargauischen Bank in Aarau auf 31. Dezember 1884.

Beilage Nr. 1. Noten-Status auf 31. Dezember 1884.

	Emission	In Kassa	In Zirkulation
Noten zu Fr. 1000	500,000	22,000	478,000
„ „ „ 500	523,500	3,500	520,000
„ „ „ 100	1,947,500	22,400	1,925,100
„ „ „ 50	1,026,200	5,400	1,020,800
„ „ „ 20	2,800	360	2,440
	4,000,000	53,660	3,946,340

(Beilage Nr. 2 zu der Jahresschluß-Bilanz siehe folgende Seite.)

Beilage Nr. 4.
Eventuelle Verbindlichkeiten.

Engagements, herrührend von weiter begebenen, noch nicht verfallenen Wechseln aller Art . . . . . Fr. 442,250. 95

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

(Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.)

		Einleger	Kapital
Stand am 31. Dezember 1883		8991	Fr. 2,821,330. 47
Neue Einlagen	Fr. 780,712. 86		
Gutgeschriebene Zinse	„ 113,864. 67		„ 894,577. 53
			Fr. 8,715,908. —
Rückzahlungen	Fr. 478,753. 24		
Umwandlungen in Obligationen	„ 120,000. —		„ 598,753. 24
Stand am 31. Dezember 1884		9415	Fr. 3,117,154. 76
	Vermehrung	424	Fr. 295,824. 29

Durchschnittliches Guthaben eines Einlegers Fr. 331. 10, also Fr. 17. 30 mehr als im Jahre 1883.

Zinsvergütung 4 %, und zwar vom ersten Tage des auf die Einlage folgenden Kalendermonats hinweg. Guthaben unter Fr. 5 tragen keinen Zins.

Gemäß §§ 83 und 86 des Bankreglementes sind Sparkassagelder bis auf Fr. 500 jederzeit auf einen Monat, solche über Fr. 500 bis Fr. 2000 (nur beim Bureau Aarau zulässig) jederzeit auf 3 Monate kündbar. Sie werden jedoch auch ohne Kündigung unter Abzug eines Zinses von 1 bezw. 3 Monaten zurückbezahlt.

Die Zahl der Filialbureaux ist von 54 auf 52 gesunken, indem die beiden Bureaux Ober-Rohrdorf und Bünzen wegen allzuschwacher Betheiligung seitens der Bevölkerung liquidirt wurden.

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Aargauischen Bank in Aarau vom Jahre 1884.

Vertheilung des Reingewinnes

gemäß § 51 und 52* des Bankdekretes.

Der Reingewinn beträgt laut Gewinn- und Verlust-Rechnung		Fr. 648,418. 31
Vortrag auf neue Rechnung		„ 48,418, 31
Aus den verbleibenden		Fr. 600,000. —
erhält zuerst das Aktienkapital von Fr. 6,000,000 eine Minimaldividende von 4 %		„ 240,000. —
Der Rest von		Fr. 360,000. —
entfällt zu 50 % auf sämmtliche Aktien zu gleichmäßiger Vertheilung	Fr. 180,000	
40 % an den Staat Aargau zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke	„ 144,000	
10 % an die sämmtlichen Angestellten	„ 36,000	Fr. 360,000. —

Es gelangen somit im Ganzen 10 % des Aktienkapitals zur Vertheilung und die auf die Aktien entfallende Dividende beträgt 7 % = Fr. 14 per Aktie von Fr. 200.

*§ 51. Aus der am Schlusse des Rechnungsjahres auf den Geschäften der Bank erzielten Dividende werden zuerst die Aktien zu 4 % verzinset. Der Ueberschuß wird dann folgendermaßen vertheilt: 50 % unter sämmtliche Aktien, 40 % werden in den Reservefond gelegt, 10 % an die Angestellten der Bank. Letztere können jedoch bei sehr großen Superdividenden auch auf einen mindern Antheil angewiesen werden. In diesem Falle bestimmt die Aktionär-Versammlung die Verwendung des übrig bleibenden Restes.

§ 52. Der Sicherheitsfond bleibt arbeitendes Kapital der Bank und soll geäufnet werden, bis er auf 10 % des Aktienkapitals angestiegen ist. Von diesem Zeitpunkte an werden die letzten 40 % des Reingewinnstes dem Staate zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke übergeben, fallen aber neuerdings dem Sicherheitsfond zu, wenn letzterer wieder unter 10 % des Aktienkapitals sinkt.

Beilage Nr. 2 zu der Jahresschluss-Bilanz der Aargauischen Bank vom 31. Dezember 1884.

Verzeichniss der Effekten.

Bezeichnung	Rückzahlung	Nennwerth	Kurs	Produkt		Total	
		Fr.	%	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
a. **Obligationen.**							
4 % Kanton Aargau von 1880	1884—1893	17,000	100	17,000	—		
4½ % „ Bern „ 1877	1885—1899	21,000	100	21,000	—		
4¼ % „ St. Gallen „ 1880	1895	78,000	100¼	78,195	—		
4¼ % „ Zürich „ 1883	1893	77,500	100¼	77,693	75		
4½ % Aargauische Südbahn-Gemeinden	1890	201,000	100½	202,005	—		
5 % Ortsbürgergemeinde Zofingen, II. Hypothek	1892	90,000	101	90,900	—		
4½ % Gemeinde La Chaux-de-Fonds	1865—1911	29,000	100	29,000	—		
4 % u. 1 % Stadt Winterthur	1881—1969	186,000	99½	185,070	—		
4¼ % Stadt Zürich von 1882	1892	10,000	100	10,000	—		
4¼ % „ „ „ 1883	1892	20,000	100	20,000	—		
4¼ % Zürcher Quai-Anleihen	1891	25,000	100	25,000	—		
4 % Einwohnergemeinde Baden mit Staatsgarantie	1904	14,000	100	14,000	—		
5 % Schweizerische Centralbahn von 1855	1864—1888	25,000	100	25,000	—		
4 % „ „ „ 1880	1883—1957	136,000	99½	135,320	—		
4 % „ „ „ 1883	1883—1957	228,000	99½	226,860	—		
4¼ % „ Nordostbahn „ 1884	1880—1954	146,000	100	146,000	—		
4½ % „ „ „ 1873	1888	95,000	100½	95,475	—		
4½ % „ „ „ 1863	1892	40,000	101	40,400	—		
4½ % „ „ „ 1865	1895	74,000	101	74,740	—		
4½ % „ „ „ 1879	1880—1954	469,500	101½	476,542	50		
4½ % „ „ „ 1880	1880—1954	100,000	101½	101,500	—		
4 % „ „ Winterthur-Singen	1930	50,000	94½	47,250	—		
4½ % „ Central- und Nordostbahn	1892	366,000	101	369,660	—		
4 % Gotthardbahn von 1884	1884—1974	111,000	96½	107,115	—		
5 % „ III. Serie	1892	40,000	102	40,800	—		
5 % „ IV. „	1897	191,000	104½	199,595	—		
5 % „ II. Hypothek	1897	174,000	102½	178,350	—		
5 % Monte Ceneri	1894—1903	100,000	104	104,000	—		
5 % Berner Jurabahnen mit Zinsengarantie	1885	12,000	100	12,000	—		
4 % „ „ „ Staatsgarantie	1906	200,000	100	200,000	—		
4 % Union Suisse, I. Hypothek	ausloosbar	49,800	100	49,800	—		
4 % Schweizerische Westbahnen (Suisse Occidentale)	1880—1957	250,000	90	225,000	—		
4½ % Bank in Winterthur	1892	12,000	100	12,000	—		
4½ % „ „ „	1887	5,000	100	5,000	—		
4¼ % Schweizerische Kreditanstalt	1887	30,000	100	30,000	—		
4¼ % „ „	1889	70,000	100	70,000	—		
4¼ % Zürcher Kantonalbank	1886	16,000	100	16,000	—		
4¼ % „ „	1887	100,000	100	100,000	—		
4½ % Hypothekarkasse Solothurn	1887	20,000	100	20,000	—		
4¼ % Hypothekenbank Basel	kündbar	1,000	100	1,000	—		
4 % Bank in Luzern	kündbar	100,000	100	100,000	—		
4½ % Chamer Milchgesellschaft	kündbar	50,000	100	50,000	—		
4½ % „ „	1887	14,000	100	14,000	—		
6 % Neue Kuranstalt Baden	1886	4,000	25	1,000	—	4,044,271	25
b. **Aktien.**							
500 Stück der Schweizerischen Centralbahn			450	225,000	—		
150 „ „ Vereinigten Schweizerbahnen, Prior.			505	75,750	—		
20 „ „ Berner Jurabahnen			355	7,100	—		
100 „ „ Schweizerischen Kreditanstalt			645	64,500	—		
50 „ „ Bank in Winterthur			410	20,500	—		
20 „ „ Basler Depositenbank			5060÷80 %	21,200	—		
101 „ „ Basler Handelsbank			525	53,025	—		
286 „ „ Hypothekar- und Leihkasse Lenzburg			110	31,460	—		
100 „ „ Schweizerischen Eisenbahnbank (liberirt)			750	75,000	—		
10 „ „ Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft			1240÷80 %	4,400	—		
1 „ „ Helvetia, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft			3650÷80 %	1,650	—		
80 „ „ Schweiz. Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft			760÷80 %	÷ 3,200	—		
10 „ „ Gasbeleuchtungs-Gesellschaft Aarau			550	5,500	—		
100 „ „ Schweizerischen Rheinsalinen			1200	120,000	—	701,885	—
						4,746,156	25

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Die Zolltarifdebatten in Paris und Berlin haben eine Menge gleichartiger Argumente zu Tage gefördert. Die gleichen Bedenken, die gleichen Hoffnungen sind sowohl an der Seine als an der Spree, oft fast mit denselben Worten, zum Ausdruck gekommen. Diese allerdings schon durch die Gleichheit des Gegenstandes bedingte Thatsache gewinnt namentlich dadurch ein besonderes Interesse, daß in beiden Parlamenten eine Frage zur Erörterung kam, welche sonst selten mit zollpolitischen Redeturnieren verknüpft zu werden pflegt; es ist dies das Münzwährungsthema. Die Bimetallisten des deutschen Reiches wußten es einzurichten, daß 422 landwirthschaftliche Vereine durch Petition an den Reichstag erklärten, zu einer nachhaltigen Besserstellung der Landwirthschaft sei die Einführung der Doppelwährung im deutschen Reich und in den übrigen Goldwährungsstaaten nöthig, weil dadurch der Werth des Silbers und gleichzeitig die Preise der landwirthschaftlichen Produkte gehoben würden. Die Regierung möchte deßhalb die Initiative zu einer Wiedereinberufung der im Jahre 1881 abgebrochenen Münzkonferenz ergreifen, um eine Wiederaufnahme der Ausprägung vollwerthiger Silbermünzen Seitens der Vereinigten Staaten, des lateinischen Münzbundes, des deutschen Reiches und aller derjenigen Staaten herbeizuführen, welche sich diesen Ländern anschließen wollen.

Aehnlich sprach der Deputirte Soubeyran im französischen Abgeordnetenhause. Nach ihm ist es die Silber-Entwerthung (hervorgerufen durch Einstellung der Silberprägung in mehreren Staaten und fortdauernde Produktion an Silbermetall), welche den heutigen kritischen Zustand in Handel, Industrie und Verkehr, nicht nur in Frankreich, sondern überall in Europa und Amerika herbeigeführt hat. Es ist zum Theil ebenfalls die Silber-Entwerthung, welche es ermöglicht, daß indisches Getreide billiger nach Frankreich kommt, als das eigene Getreide kostet. Diesem Zustand, glaubt auch Soubeyran, ließe sich vielleicht ein Ende machen, wenn eine neue allgemeine Münzkonferenz veranstaltet würde, zu welcher die *französische* Regierung die Initiative ergreifen sollte.

Der französische Finanzminister, obwohl mit Soubeyran's Theorien einverstanden, bezeichnete die Veranstaltung einer neuen Konferenz, eingedenk der Erfahrungen, welche sich aus den Konferenzen von 1867, 1878 und 1881 schöpfen ließen, und im Hinblick auf die Haltung des deutschen Reichstages, welcher die oben erwähnte Petition ablehnte, für zwecklos und will wenigstens einstweilen das Ergebniß der am 15. April beginnenden Konferenz der lateinischen Münz-Union abwarten.

Mittlerweile kommt diesen bimetallistischen Bestrebungen möglicherweise ein Sukkurs zu, auf welchen jene halb und halb schon längst gerechnet haben: die Einstellung der Silberprägung in den Ver. Staaten von Nordamerika. Bekanntlich ist es Präsident Cleveland, welcher speziell dieses seines eigenen Antrages wegen den Senat zu einer besondern Session einberufen hat. In Gemäßheit der Bland Bill prägt die nordamerikanische Union allmonatlich 2 Millionen Silberdollars; wird diese Prägung sistirt, so wird dadurch eine solche Menge Silbermetall frei, daß dessen Preis noch unter das jetzige Niveau, d. h., nach Ansicht der Bimetallisten, auch für die Goldwährungsstaaten bis zur Unerträglichkeit sinken würde, so daß sie nolens volens zu einer Vereinbarung auf der Basis der Doppelwährung Hand bieten müßten.

— Der bundesräthliche Geschäftsbericht pro 1884 theilt über die Handelsvertragsverhältnisse der Schweiz u. A. Folgendes mit:

«In Revision begriffen sind seit langer Zeit die Verträge mit Japan und mit der Türkei. Die Langsamkeit der Unterhandlungen mit diesen Staaten erklärt sich aus dem Umstande, daß es sich um die gleichzeitige Revision aller Ver räge derselben handelt, daß die meisten dieser Verträge noch nicht abgelaufen sind, die Revision daher eine freiwillige ist, und daß die Revision von der Pforte sowohl als von Japan hauptsächlich deshalb betrieben wird, um eine allgemeine, beträchtliche Erhöhung der Zölle durchzuführen, die allerdings bisher, im Vergleich mit denjenigen der meisten übrigen Vertragsmächte, mäßig sind, indem sie faktisch in wenigen Fällen mehr als 5 bis 10 % vom Werthe betragen. Der japanische Grundzoll beträgt zur Zeit 5 %, der türkische 8 % vom Werth.

«Wir haben schon in unseren früheren Berichten hervorgehoben, daß die Schweiz keinen besonderen Vertrag mit der Pforte besitzt, sondern daß es der französisch-türkische Handelsvertrag vom 29. April 1861 ist, welcher auf sie Anwendung findet. Derselbe dauert bis 1. Oktober 1889 und es ist noch ungewiß, ob es der Pforte gelingen werde, die Verhandlungen so zu fördern, daß der Vertrag schon vor diesem Termin durch einen neuen, hinsichtlich der Zölle ungünstigeren, ersetzt würde. Einstweilen werden sämmtliche Waaren bei der Einfuhr in die Türkei zu 8 % vom Werthe verzollt, welche einheitliche Verzollung seit Mitte Oktober 1884 an die Stelle der bisherigen Konventionaltarife der verschiedenen Staaten getreten ist. Die Pforte hatte nämlich im Interesse der Vereinheitlichung des Tarifwesens allen Vertragsmächten den Vorschlag unterbreitet, diesen modus vivendi bis zum Zustandekommen des neuen Vertrags und Konventionaltarifs eintreten zu lassen; sie begegnete mit diesem Vorschlag fast allseitiger Zustimmung, denn der Import der meisten Artikel ist dadurch günstiger gestellt worden, weil die Ansätze der spezifischen Vertragstarife auf Werthschätzungen beruhten, die vor mehr als 20 Jahren gemacht worden sind, wogegen seitdem der Werth der meisten Waaren beträchtlich gesunken ist, so daß die Vertragszölle die Basis von 8 % zum Theil beträchtlich überstiegen. Nur in dem, unter der Suzeränität der Pforte stehenden Bulgarien werden zur Zeit noch die alten spezifischen Zölle erhoben, obschon dieser Staat keine Autonomie in Zollsachen besitzt. Nach dem neuen Tarifprojekt der Pforte, hinsichtlich dessen mit mehreren Staaten bereits Detailunterhandlungen im Gange sind, werden für Rohprodukte und Halbfabrikate 8 %, für Luxusartikel 15—20 % vorgesehen. Für Edelmetallwaaren und ähnliche werthvolle Artikel werden mit Rücksicht auf den Schmuggel nur 3 % in Aussicht genommen.

«Die japanische Vertragsrevision ist ihrem Abschluß nahe. Die Vertreter der fremden Mächte haben sich im Herbst zum zweiten Male in Tokio versammelt. Die Vertrags- und Tarifbestimmungen, welche dieselben in gemeinsamer Konferenz mit den japanischen Repräsentanten endgültig entworfen haben, dienen dem, mit jedem einzelnen Staate zu vereinbarenden Vertrag und Tarif als Grundlage, und den schweizerischen Vertretern ist noch vor Schluß des Jahres Vollmacht zur Unterzeichnung derselben ertheilt worden. Wie die türkische, so ist auch die japanische Vertrags- und Zollrevision in erster Linie behufs Besserung der Finanzlage unternommen worden. Die bisherigen Zölle entsprechen für die in Betracht kommenden schweizerischen Artikel einem Werthzoll von ungefähr 5 %. Die Vorkonferenz der Mächte hat dagegen für Rohprodukte und Halbfabrikate 10 %, für Luxuswaaren 15—20 % in Aussicht genommen. Unter die erstere Kategorie sind u. A. die Baumwollgewebe (Taffachelasses, Indiennes etc.), unter die letztere Uhren und die halbseidenen Satins subsumirt worden. Außer diesen Artikeln findet nach Japan kein nennenswerther Export aus der Schweiz statt.

«Der am 9. Juli des verflossenen Jahres erfolgte Abschluß eines Handelsvertrages nebst Konventionalzolltarif zwischen Deutschland und Griechenland hat uns zu Untersuchungen über die Wünschbarkeit eines schweizerischen Handelsvertrags mit letzterem Staate veranlaßt. Nach den Ermittlungen des Vororts des schweizerischen Handels- und Industrievereins ist der schweizerische Export nach diesem Lande von bescheidenem Umfang und geht zum großen Theil durch französische Vermittlung, namentlich was Seidenwaaren betrifft. Auch da, wo direkte Beziehungen angeknüpft sind, liefern und fakturiren die Industriellen oder Kommissionäre meist nur franko Triest oder Marseille — ein namentlich für Garn und Gewebe übliches Verfahren, in Folge dessen manche Exporteure mit dem griechischen Zolltarif und den griechischen Zollämtern noch gar nicht in direkte Berührung gekommen sind. Man sieht den Grund dieser Zurückhaltung der schweizerischen Handelswelt wesentlich in den vielerorts noch ungenügend geregelten Verkehrs- und Kreditverhältnissen Griechenlands, sowie in dem Mangel dort etablirter Schweizerfirmen. Die wichtigsten schweizerischen Exportartikel für dieses Absatzgebiet sind Gewebe, Maschinen und Cigarren, unter den Geweben namentlich halbseidene Stoffe, Seidenfoulards, Beuteltuch, gebleichte Shirtings, gefärbte und buntgewobene Baumwollstoffe, sowie grobe Sorten rohes, gebleichtes und türkischrothes Baumwollgarn. Die jährliche Ausfuhr speziell von Glarner Druckartikeln nach Griechenland wird auf 600,000 Fr. geschätzt. — Aus den Resolutionen des Vororts und seiner Sektionen ergibt sich, daß der Abschluß eines Vertrages mit Griechenland, namentlich im Hinblick auf die Möglichkeit häufiger Zolländerungen, zweckmäßig wäre, weßhalb einleitende Schritte hiefür gethan worden sind. — In dem bereits erwähnten deutsch-griechischen Vertrag ist von Deutschland die Bindung der Zölle für eine Reihe griechischer Landesprodukte (Korinthen, Feigen, Oliven, Baumwolle etc.) zugestanden worden, wogegen Griechenland die für Deutschland wichtigen Positionen seines neuen, im Laufe des Berichtjahres in Kraft getretenen Zolltarifs binden ließ und eine namhafte Begünstigung für die Einfuhr von Spiritus zum Verschnitt griechischer Weine in den neuen autonomen Tarif aufnahm.

«Der zwischen Deutschland und der Schweiz am 23. Mai 1881 abgeschlossene Handelsvertrag ist nunmehr seit 3½ Jahren in Kraft. Diese Zeit dürfte genügen, um die Wirkungen desselben auf den schweizerischen Handel und Verkehr mit Deutschland beurtheilen zu können. Das Handelsdepartement wird demnach hierüber unter gefälliger Mitwirkung des Vorortes des schweizerischen Handels- und Industrievereins nähere Erhebungen machen.

«Die vom deutschen statistischen Amt veröffentlichten Zahlen ergeben, daß vom Inkrafttreten des neuen deutschen Zolltarifs (für die meisten Artikel 1. Januar 1880) bis Ende 1883 die Gesammtausfuhr der Schweiz nach Deutschland sowohl als die schweizerische Gesammteinfuhr aus diesem Lande, bis Ende 1883 beständig zugenommen hat. Die Ausfuhr nach Deutschland hat sich um 49 Millionen Franken gehoben (von 180 auf 229 Millionen), wobei indessen zu beachten ist, daß von dieser Vermehrung 25 Millionen auf ungefärbte Seide, Floretseide und Watte und 2 Millionen auf Edelmetalle entfallen. Eine weitere Vermehrung von 11 Millionen Franken betrifft die Taschenuhren, ist aber nur scheinbar, weil diese von 1883 an doppelt so hoch als früher gewerthet worden sind. Diese drei Artikel ausgenommen, reduzirt sich also die Vermehrung unserer Ausfuhr auf ungefähr 11 Millionen Franken, woran die wichtigsten Objekte wie folgt partizipiren:

	1880	1883		
Vieh	9.4	14.7	Millionen	Franken
Seidengewebe	7.8	11.1	„	„
Baumwollengarn und Zwirn*	7.0	7.8	„	„
Käse	3.9	5.3	„	„
Baumwollgewebe	1.16	1.92	„	„
Spitzen und Stickereien	1.0	1.7	„	„
Holzschnitz- und Flechtwaaren	0.9	1.5	„	„
Kurzwaaren und Schmuckgegenstände	1.0	2.2	„	„
Literarische und Kunstgegenstände	1.9	2.4	„	„
Maschinen	1.9	2.0	„	„
Kleider, Leibwäsche und Putzwaaren	529	646	Tausend	Franken
Leder	369	443	„	„
Verschiedene Säuren und Salze, excl. Kochsalz	382	758	„	„
Theer	194	468	„	„
Farbholzextrakte	135	190	„	„
Anilin	54	199	„	„
Weinstein	251	481	„	„
Physikalische Instrumente	171	348	„	„
Uhrenfournituren	184	366	„	„
Arzneien, Pulver und Pillen	75	179	„	„
Backwerk und Confituren	745	763	„	„
Milch, frische	50	221	„	„
Butter	242	275	„	„
Eier	82	125	„	„
Getränke	437	608	„	„
Weizen	188	710	„	„
Gerste	105	159	„	„

«Die Einfuhr aus Deutschland hatte sich von 1880 bis Ende 1882 um 11 Millionen Franken vermehrt (221—232 Millionen), ist aber bis Ende 1883 um 4 Millionen zurückgegangen, so daß sich im Jahre 1883 die Einfuhr und Ausfuhr von der Schweiz und nach der Schweiz nahezu die Waage hielten (228 gegen 229 Millionen). Von der Verminderung der Einfuhr fallen indessen 3 Millionen auf ungefärbte Seide und Floretseide und 2 Millionen auf Edelmetalle. Diese abgerechnet verwandelt sich die Abnahme der Einfuhr in eine Zunahme um eine Million, gegen eine Zunahme der Ausfuhr um 11 Millionen. Das Prozentverhältniß des schweizerischen Verkehrs mit Deutschland zum Gesammtverkehr dieses Landes gestaltete sich wie folgt:

	1880	1881	1882	1883
Ausfuhr aus der Schweiz nach Deutschland	5.01	5.25	5.61	5.57
Einfuhr aus Deutschland in die Schweiz	5.70	5.89	5.72	5.39

«Schritte zur Anbahnung eines Meistbegünstigungsverhältnisses zwischen der Schweiz und der Transvaal-Republik sind anläßlich der Anwesenheit einer Transvaaldeputation in den Niederlanden eingeleitet worden.

«Der schweizerische Handelsverkehr mit Frankreich hat sich in den beiden Jahren vor und nach dem Abschluß des Handelsvertrags vom 23. Februar 1882 hinsichtlich der hauptsächlichsten Artikel wie folgt gestaltet:

	1880	1881	1882	1883	1884	
Gesammtausfuhr aus der Schweiz nach Frankreich	114,1	125,5	120,4	123,2	—	Mill. Fr.
Gesammteinfuhr aus Frankreich in die Schweiz	220,4	243	249	229,2	—	„ „

Ausfuhr nach Frankreich.

	1880	1881	1882	1883	1884	
Seidengewebe	1,344	1,852	1,674	1,644	1,890	q
Baumwollgarn, einfach, roh	10,575	11,503	14,819	20,029	20,012	„
Baumwollzwirn	395	296	360	431	—	Taus. Fr.
Rohe und gebleichte Baumwollgewebe	9,343	5,838	4,821	3,019	2,751	q
Gefärbte Baumwollgewebe	943	811	1,323	1,460	1,445	„
Bedruckte Baumwollgewebe	717	1,626	607	747	733	Taus. Fr.
Stickereien	6,6	6,8	6,1	6,9	5,4	Mill. Fr.
Gestickte u. broch. Mousseline	974	1,199	666	334	252	Taus. Fr.
Gesponnene Floretseide	1,293	1,802	1,721	1,810	2,176	q
Geflechte	535	583	415	468	—	„
Strohhüte	322	354	417	131	557	„
Theerprodukte für d. Färberei	916	1,131	1,118	1,472	—	Taus. Fr.
Papier	9,231	12,221	13,171	8,990	8,044	q
Hölzer, gemeine	16,9	16,6	12,2	14,2	—	Mill. Fr.
Holzwaaren	0,5	0,6	1,2	1,7	—	„ „
Uhren	3	2,9	4,4	4,9	—	„ „
Bijouterie	4,5	6,4	4,7	4,4	—	„ „
Maschinen	2,2	2,5	3	2,7	—	„ „
Luxuswagen	—	0,1	0,7	1,6	—	„ „
Rohe Häute und Felle	19,164	14,831	14,183	13,408	—	q
Kühe	7,422	5,526	5,271	5,113	3,934	Stück
Kälber	5,973	4,392	6,458	7,712	7,322	„
Fleisch	22,464	26,757	15,974	5,248	5,289	q
Butter	3,042	4,883	3,530	4,411		„
Käse	72,667	75,827	80,789	88,385	80,828	„
Wein	2,604	9,252	15,897	7,871	—	hl

«Selbstverständlich kann das Plus oder Minus obiger Zahlen für 1882 und 1883 nicht ohne Weiteres als Wirkung des Handelsvertrags betrachtet werden, da die neben den Zöllen mitwirkenden Faktoren mannigfaltiger Art sind. Immerhin ist wenigstens zu konstatiren, daß seit dem Inkrafttreten des Vertrags (16. Mai 1882) nach vorübergehender Verminderung schließlich eine beträchtliche Zunahme unserer Gesammtausfuhr sowohl als der Ausfuhr einer Reihe der allerbedeutendsten Artikel eingetreten ist. Dagegen ist u. A. namentlich bei der Ausfuhr von Baumwollgeweben und Erzeugnissen der Grobstickerei eine Verminderung eingetreten, deren Ursache indessen keineswegs nur in Zollverhältnissen zu suchen, sondern ebenso sehr der Ungunst der Mode und andern hemmenden Umständen zuzuschreiben ist, wie denn auch die Ausfuhr von Baumwollgeweben nach Frankreich schon seit 1878, also seit geraumer Zeit vor Inkrafttreten der erhöhten Zölle, sich im Rückgang befindet.

«Unsere Gesammteinfuhr aus Frankreich ist im Jahre 1883 auf 229 Millionen Franken zurückgegangen, nachdem dieselbe von 1880 bis 1882 von 220 Millionen auf 249 Millionen gestiegen war.

* 19,032—20,663 q.

«Das Prozentverhältniß des schweizerischen Verkehrs mit Frankreich zur gesammten Ein- und Ausfuhr dieses Landes war von 1880 bis 1883 folgendes:

	1880	1881	1882	1883
Schweizerische Ausfuhr nach Frankreich	2.26	2.50	2.66	2.50
Schweizerische Einfuhr aus Frankreich	6.55	6.92	6.97	6.64

«Im Verhältniß zur französischen Gesammteinfuhr ist also die schweizerische Ausfuhr nach Frankreich im Jahre 1883 um etwas zurückgegangen, wenn auch weniger stark, als die Ausfuhr Frankreichs nach der Schweiz. Die Gesammtziffern für 1884 stehen zur Zeit noch nicht zu Gebote.

«Hinsichtlich des schweizerischen Handelsvertrags mit Oesterreich-Ungarn (vom 14. Juli 1868) ist von betheiligten Handelskreisen, namentlich solchen der Seiden- und Zeugdruckindustrie, wiederholt das Begehren ausgegangen, daß der Vertrag einer Revision unterworfen werde, zumal in Hinsicht auf gewisse neue Tariferhöhungen, welche Oesterreich vorzunehmen beabsichtigt, wenn die französischen Zölle für Vieh und Getreide etc. erhöht werden sollten.

«Die Verhältnisse lagen indessen bis jetzt für Unterhandlungen der Schweiz mit Oesterreich nicht günstig, wie schon aus der bereits erwähnten Thatsache hervorgeht, daß die längere Zeit hindurch zwischen Oesterreich und Frankreich gepflogenen Unterhandlungen nur zu einem Provisorium geführt haben.

«Die Frage einer Revision des schweizerisch-österreichischen Vertrags wird übrigens von uns im Auge behalten, und unser Handelsdepartement wird vor der Hand zu eingehenden Ermittlungen über unsern Handelsverkehr mit Oesterreich-Ungarn schreiten, sobald die Arlbergbahn so lange in Betrieb gewesen sein wird, daß der zum Theil umgestaltende Einfluß wahrgenommen werden kann, welchen sie auf genannten Verkehr ausüben dürfte.

«Bei unsern Vorarbeiten für die Handelsverträge sind wir vom Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins und von dessen Sektionen durch gründliche und prompte Untersuchungen stets in wirksamster und anerkennenswerthester Weise unterstützt und gefördert worden.»

Horlogerie et bijouterie. Les renseignements suivants sont extraits du *Moniteur de la bijouterie:*

L'état des affaires en **Italie** n'est toujours pas brillant dans ce pays; malgré les bals et les brillantes soirées qui se donnent dans toutes les grandes villes, la vente des objets de luxe en bijoux et montres est de peu d'importance. L'on voit, dans toutes les grandes villes d'Italie, apparaître une montre assez originale, fabriquée par la «National Watch C°» américaine, et qui consiste en un nouveau mode d'indiquer l'heure sans aiguilles. Il a été pratiqué dans le cadran deux petites ouvertures, comme le calendrier perpétuel en possède déjà; une de ces ouvertures présente l'heure qu'il est et l'autre les minutes, puis à chaque minute la plaque qui indique la minute change d'elle-même, ainsi que celle de l'heure a temps voulu. Cette montre présente l'avantage de ne pas chercher l'heure et la minute longtemps, les chiffres gras qui les indiquent étant très apparents. Il me semble également que ce système sera préférable pour en faire des montres à 20 ou 24 heures, en ce qu'il ne charge pas le cadran d'une quantité de chiffres superflus.

Extraits de rapports consulaires étrangers. — Consulat d'Autriche à Shanghai: Les *montres* d'argent dans les prix de taels 3. 60 à 7. 30 et les montres dorées au feu de taels 2. 40 à 5. 10 sont d'un bon débit en **Chine.** On donne la préférence aux remontoirs à bas prix. L'importation des montres s'est élevée à 10,842 pièces d'une valeur de 45,111 taels de Hongkong. Les pendules et les réveils marchant de 1 à 8 jours sont livrés par l'Amérique et cela à des prix très modérés pour une qualité relativement bonne, de sorte que toute concurrence est exclue du marché. L'importation dans ce genre d'article s'est élevée à 33,037 pièces d'une valeur de 54,410 taels de Hongkong.

— Consulat de France à Belgrade. En *soieries*, l'industrie française est combattue sur le marché **serbe** par l'Allemagne, l'Autriche et, depuis quelques années, par la *Suisse,* sans parler de l'Italie qui s'est, depuis longtemps, ouvert ici un débouché sûr et régulier.

L'Allemagne, qui avait commencé par introduire des soies de qualités inférieures, fournit aujourd'hui plus de la moitié de la consommation des satins et des velours mi-soie.

L'Autriche a suivi cet exemple, elle importe en quantité des failles et des taffetas. La *Suisse* fait concurrence à la France même en ce qui concerne le satin de 9 à 14 fr. le mètre.

En *cotonnades* la France n'exporte pour la Serbie que les articles de haute nouveauté et encore a-t-elle à lutter contre la concurrence allemande. La *Suisse* et l'Angleterre importent les articles ordinaires, mais l'Angleterre domine le marché avec ses toiles américaines et ses articles les plus communs. Une grande maison serbe a introduit depuis quelque temps les madapolams français pour draps de lit. La *Suisse* a réussi à se substituer à l'Angleterre dans cette industrie et à la Saxe dans la fourniture d'un des plus importants articles pour la Serbie, la «Tchitaica». Il y a dix ans, Glasgow avait encore le monopole de vente des «Chamias» fichus et mouchoirs. Les *Suisses* ont pu supplanter les Anglais à nouveau en achetant leurs tissus unis à Glasgow, en les imprimant chez eux, et en les écoulant ensuite comme produit de leur propre industrie.

Einfuhr in Argentinien im Jahr 1883.

(Nach der argentinischen Statistik.)

Importations dans la république Argentine en 1883.

(D'après la statistique argentine.)

	Einheit *Unité*	Menge *Quantité*	Werth *Valeur* Pesos à fr. 5.42	
Chocolade	q	882	59,286	Chocolat.
Butter	„	1,006	31,220	Beurre.
Käse	„	7,511	418,427	Fromage.
Branntwein und Liqueure	hl	75,462	1'091,618	Eau-de-vie et liqueurs.
	Dtz. Flasch. Douz. bout.	211,620	959,505	
Cigarren aller Art	q	1,087	209,673	Cigares de toute sorte.
Cigaretten aller Art	1000	2,133	8,230	Cigarettes de toute sorte.
Tabak, bearbeitet, Rippen und Pulver	q	12,543	483,475	Tabac ouvré, côtes et poudre.
Schnupftabak	„	178	15,758	Tabac à priser.
Baumwollwaaren	—	—	8'039,793	Articles de coton.
Hanfwaaren	—	—	91,055	Articles de chanvre.
Leinenwaaren	—	—	396,288	Articles de lin.
Wollenwaaren	—	—	1'420,642	Articles de laine.
Seidenwaaren	—	—	502,776	Articles de soie.
Andere Spinnstoffe	—	—	58,448	Autres matières textiles.
Schuhwaaren	—	—	487,252	Chaussures.
Firnisse aller Art	hl	709	40,746	Vernis de toute sorte.
Musikinstrumente	—	—	112,133	Instruments de musique.
Pianos	Stk.-Pièces	771	153,731	Pianos.
Schreibpapier	q	4,362	131,172	Papier à écrire.
Zeichenpapier	„	172	9,533	Papier à dessiner.
Druckpapier	„	13,979	370,688	Papier à imprimer.
Eiserne Gegenstände für die Industrie	—	—	101,460	Objets de fer pour l'industrie.
Eiserne Geräthe u. Maschinen für die Landwirthschaft	—	—	370,224	Instruments et machines de fer pour l'agriculture.
Hydraulische Pumpen aller Art	—	—	14,248	Pompes hydrauliques de toute sorte.
Wissenschaftliche od. optische Instrumente etc.	—	—	54,347	Instruments scientifiques ou d'optique, etc.
Taschenuhren	Stk.-Pièces	18,397	142,500	Montres.
Dampfmaschinen und Motoren	—	—	249,218	Machines et moteurs à vapeur.
Eisenbahnmaterial	—	—	6'948,319	Matériel de chemins de fer.
Gasanstaltenmaterial	—	—	120,819	Matériel d'usines à gaz.
Sanitarische Gegenstände	—	—	224,678	Objets ayant un but sanitaire.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Fabrique d'engrais chimiques Fribourg.

MM. les actionnaires sont convoqués en assemblée générale ordinaire sur le **dimanche 15 mars,** à 10 heures du matin, au café Castella, 2me étage.

Tractanda: Rapport annuel. Approbation des comptes. Nomination de deux réviseurs pour 1885. Propositions de révision des statuts.

MM. les actionnaires sont invités à s'y rendre munis de leurs titres.

Les comptes sont déposés dans nos bureaux.

Le coupon de 1884 est payable à raison de **fr. 25** par action, dès le **16 mars,** à notre caisse ou chez MM. **Forrer Ernst & Cie à Winterthour.**

Fribourg, le 24 février 1885.

(H 191 F) 2 **Le conseil d'administration.**

Imprägniröl „Carbolineum Avenarius",

anerkannt **vorzügliches,** billiges Anstrichöl für sämmtliche **Holzanlagen** im Freien in und über der Erde, sowie für **feuchtes Mauerwerk,** seit mehr als **sechs Jahren** als zweckmäßig **erprobt,** Schutz- und Konservirungsmittel gegen Fäulniß, Verstockung und Schwamm auf Jahrzehnte; gefälliges Aussehen, Referenzen nach **Hunderten** zählend.

Ebenso halten uns für unsere seit 6 Jahren eingeführten **russischen,** fettreichen und billigen

Naphta-Schmieröle für Maschinen & Dampfcylinder

bestens empfohlen. (H 909 Q)

F. Bauer & Cie, Oelimportgeschäft in **Basel.**

(Hauptniederlage des **„Carbolineum Avenarius"** für die **Schweiz.**)

Bank in Schaffhausen.

Die Herren Aktionäre werden zur

ordentlichen Generalversammlung

Donnerstag den 26. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf der Kaufleutenstube I. Stock,

eingeladen.

Traktanden:

1) Vorlage des Geschäftsberichtes über das Jahr 1884.
2) Abnahme der Rechnung pro 31. Dezember 1884 und Dechargeertheilung an die Verwaltungsbehörden.
3) Festsetzung der Dividende für das Jahr 1884.
4) Wahl von 2 Mitgliedern in den Verwaltungsrath.
5) Wahl von 3 Rechnungsrevisoren und zwei Suppleanten für das Jahr 1885.

Stimmkarten, sowie Geschäftsberichte, erstere gegen genügenden Ausweis über den Besitz von Aktien, können vom 21. bis 26. courant, Mittags 12 Uhr, auf unserm Bureau in Empfang genommen werden.

Schaffhausen, den 6. März 1885.

Namens des Verwaltungsrathes,
Der Präsident:
Dr. Emil Joos.

(Mag 372 Z) 3

Ein Wort an Alle,

die **Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch** oder **Russisch** wirklich **sprechen** lernen wollen. **Gratis** und **franko** zu beziehen durch die **Rosenthal**'sche Verlagshandlung in **Leipzig.**

Die frühern Jahrgänge des Schweiz. Handelsamtsblattes nebst alph. Register können gegen Einsendung des Betrages von je Fr. 5. nachbezogen werden von der Expedition ds. Blts.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des *Schweiz. Handelsamtsblattes*) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce*) à Berne